

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Ministerin

An die Lehrkräfte und die Schulleiterinnen
und Schulleiter der allgemeinbildenden
Schulen und der (Landes-)Förderzentren
des Landes Schleswig-Holstein

22. Juni 2022

Landeskonzept zum Schulabsentismus

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, sehr geehrte Lehrkräfte,

in den letzten beiden Schuljahren haben wir durch die Erfahrungen in der Pandemie nicht nur einen großen Schritt in der Digitalisierung der Schulen gemacht, sondern auch unmittelbar erlebt, welche emotionale und soziale Bedeutung die Schulen für die Kinder und Jugendlichen und deren Familien haben. Das hat einen beträchtlichen (Arbeits-) Druck auf die Schulen ausgeübt, auch aus der Distanz Möglichkeiten zu schaffen, Bildung und Kompetenzen im umfassenden Verständnis zu vermitteln und zugleich Kontakt zu halten zu den Schülerinnen und Schülern. Zugleich haben sehr viele Schulleitungen und Lehrkräfte eine große Wertschätzung von ihren Schülerinnen und Schülern erfahren und erlebt, dass diese froh und erleichtert waren, als der Schulbesuch wieder in Präsenz möglich war. Diese Erfahrung hat die Bindung zur Schule vielfach enger gemacht.

Dennoch gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen, um die wir uns besonders kümmern müssen, die durch diese Krisenzeit verunsichert worden sind, die sich innerlich oder äußerlich zurückgezogen haben, die Ängste entwickelt haben und deren Unterstützung aus unterschiedlichen Gründen nicht immer gut gelingen konnte. Um die Schule bei der Arbeit mit diesen Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, hat das Bildungsministerium zusammen mit dem Zentrum für Integrative Psychiatrie (ZIP) am UKSH in Kiel bereits im März die Broschüre „Handreichung zum Umgang mit pandemiebedingt belasteten Schülerinnen und Schülern“ entwickelt (https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Service/Broschueren/Bildung/Pro_Jung_Handreichung.pdf?__blob=publicationFile)

[onFile&v=1](#)). Sie dient dazu, aufmerksam für auffällige Verhaltensweisen zu sein, und kann Lehrkräfte in ihren Wahrnehmungen und Handlungsoptionen bestärken und bei Unsicherheit unterstützen. Zugleich klärt sie über die Pflichten, Möglichkeiten und Grenzen schulischer Prävention auf und listet Beratungsinstitutionen auf, die mit niedrigschwelligen Angeboten gefährdete Kinder und Jugendliche unterstützen können.

Schulabsentismus

Im Kontext der Corona-Pandemie ist ein weiteres Thema in den Fokus geraten: das dauerhafte oder gehäufte Fernbleiben vom Unterricht. Der Schulabsentismus hat für die betroffenen Kinder und Jugendlichen gravierende Folgen für ihr zukünftiges Leben, sodass Lehrkräfte und Eltern gehalten sind, besonders aufmerksam auf frühe Signale zu reagieren und ein Schulklima zu schaffen, in denen der Einzelne und die Einzelne sich wahrgenommen fühlen. Vor diesem Hintergrund hat sich das MBWK dieses Themas angenommen und ein *Landeskonzept zum Schulabsentismus* erarbeitet.

Ausgangsvoraussetzung und wichtigster Punkt für erfolgreiches schulisches Lernen ist, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schule präsent sind, sich in der Schule wohl und wertgeschätzt fühlen. Dazu gehört auch, dass Schülerinnen und Schüler Schule als Ort wahrnehmen, an dem sie etwas lernen, ihre Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen entwickeln und sich ausprobieren können und an dem Vorstellungen zu ihrem zukünftigen Lebensweg entstehen können. Ein solcherart gutes Schulklima ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche sagen: Ich gehe gerne in die Schule!

Schule ist eine wichtige Sozialisationsinstanz, indem sie die Fähigkeiten vermittelt, die es braucht, um ein erfülltes Leben zu führen und Verantwortung im privaten, familiären und öffentlichen Leben zu übernehmen. Der Umgang mit Schulpflicht und Absentismus ist daher eine besonders wichtige pädagogische Aufgabe.

Das *Landeskonzept zum Schulabsentismus* will die Schulen in dieser Aufgabe unterstützen und stellt das verfügbare Wissen zusammen, das für eine angemessene Diskussion von Fragen zum Absentismus von Kindern und Jugendlichen nötig ist. Die Broschüre wird Ihnen in diesen Tagen in gedruckter Form übersandt und ist unter diesem Link auch digital abrufbar: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Service/Broschueren/Bildung/Absentismus_Konzept.pdf?blob=publicationFile&v=3.

Das Konzept ermöglicht den Schulen sowie weiteren verantwortlichen Stellen, sich über den aktuellen Stand der Forschung, die pädagogische Präventions- und Interventionspraxis sowie der Rechtslage zu informieren.

Wir wissen, dass die Gründe der individuellen „Absentismus-Biografien“ sehr vielschichtig sind und eine pädagogische Einzelfallbetrachtung unabdingbar machen. In vielen Kreisen bestehen dafür bereits sehr gute Konzepte, die auch Pate für das Landesabsentismuskonzept standen. Das Landeskonzept möchte dazu beitragen, dass alle Schularten in die Netzwerke mit außerschulischen Unterstützungspartnern und die Verfahrensabläufe integriert werden. Die Schulen sollen ihre schon bestehenden Präventionskonzepte überprüfen und weiterentwickeln. Dafür werden auf der [Browser-Startseite](#) im Landesnetz Bildung unter der Rubrik *Absentismus* Verfahrensabläufe, Dokumentationsformulare und Musterschreiben zur Verfügung gestellt, die sukzessive auch durch Muster in den an Schulen gängigen Sprachen ergänzt werden.

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, sehr geehrte Lehrkräfte, ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie mit Ihrer Arbeit unsere Schulen zu einem guten Ort machen und damit für unsere Schülerinnen und Schüler gute Voraussetzungen schaffen für ein erfolgreiches Leben und soziale Teilhabe!

Mit freundlichen Grüßen



Karin Prien